

GALERIE JOCELYN WOLFF

wood, photographs, aluminum plate, LED, table, book, silkscreen, personal computer, monitor, web connection, nivea cream, video, paper, graphite, pencil, acrylic

Katinka Bock - Andreas Fogarasi - Marlene Haring - Jan Mancuska - Tina Schulz - Christoph Weber

13. September – 28. Oktober 2006

Die erste Gruppenausstellung dieser Saison ist die zweite ihrer Art in der Galerie Jocelyn Wolff. Mit ihr wird ein Programm weiterverfolgt, das mit der Ausstellung face contre terre begonnen hat. Die Ausstellungen entstehen als ein Gemeinschaftsprodukt von einer/m der KünstlerInnen der Galerie und Jocelyn Wolff. Diese jetzige Show, resultierend aus einer Zusammenarbeit mit Christoph Weber, bringt eine Gruppe von Positionen einer Generation zusammen, deren Haltung gemeinsame Merkmale aufweisen, wie z.B. eine zwanglose Orientierung an der Kunst der sechziger und siebziger Jahre sowie ein konzentrierter Umgang mit Medien und Materialien.

Die sechs KünstlerInnen scheinen die Kunst des Minimal und der Conceptual Art als klassisches Vokabular zu begreifen, das sie transformieren und mit neuen Themenfeldern verbinden. Ihr Umgang mit dieser Kunst ist grundlegend sowie zugleich offen und spielerisch.

Am deutlichsten wird diese zwanglose Referenz vielleicht in einer der gezeigten Arbeiten von Tina Schulz, die eines von Richard Serra aus Blei gegossenen Prop Pieces komplementär zur ursprünglichen Materialität aus Holz, Papier und Graphit nachgebaut hat. Weniger direkt, aber doch deutlich spürbar wird dieser Umgang auch in den Werken Jan Mancuskas, der sich häufig auf installative Weise mit Sprache, ihrer formalen sowie inhaltlichen Ebene auseinandersetzt.

Welche Vielfalt an heute relevanten Themen von den sechs präsentierten KünstlerInnen behandelt wird zeigt sich zum Beispiel an den Arbeiten von Andreas Fogarasi und Marlene Haring. Fogarasi beschäftigt sich mit öffentlichem Raum, indem er unter anderem die Rolle von Kultur im Kontext von Tourismus, Freizeit und Repräsentation untersucht. Marlene Haring hingegen setzt sich mit sozialem Raum auseinander. Auf vielfältige, oft auch humorvolle und subversive Weise sprechen ihre Arbeiten von gesellschaftlichen Erwartungen und Zwängen, „sex“ und „gender“ und betrachten in kritischer Form die zeitgenössische Körperkultur.

Ein anderer wesentlicher und gemeinsamer Aspekt in den Werken der KünstlerInnen, ist der Umgang mit den gewählten Medien und Materialien. Jeder für sich arbeitet mit unterschiedlichen Stoffen, Techniken und Formen. Medium und Material werden formal präzise sowie inhaltsbezogen eingesetzt. Deutlich wird dies in den beiden relationalen Objekten von Katinka Bock, die ihre Gegensätzlichkeit durch den differenten formalen Einsatz desselben Materials preisgeben. Christoph Webers in der Ausstellung präsente Buch Material, das systematisch alle vorkommenden Materialien des im Taschen Verlag erschienenen „Blockbusters“ Art at the Turn of the Millenium auflistet, kann als Ausgangspunkt der Ausstellung gesehen werden. Die Reduktion dieser bunten Publikation auf eine rein textliche Ebene ist ähnlich konzentriert wie die Haltung mit der die sechs KünstlerInnen der Ausstellung arbeiten.

Antonia Lotz